

Stehender Wurzelteller

Biomechanik

Ein stehender Wurzelteller kann für einen längeren Zeitraum nach dem Wurf noch unter hoher Spannung stehen, d.h. er kann im Falle des stammnahen Abbrechens oder Durchsägens des Stammes im Bereich der Wurzelanläufe zurückklappen.

Gefahrenpotential

Unter Waldarbeitern und Baumpfleger*innen ist bekannt, dass bei Baumarten an stehenden Wurzeltellern frisch geworfener Bäume mit höchster Vorsicht zu agieren ist und bei der Ausführung von Arbeiten die Grube unter dem Wurzelteller unbedingt zu meiden ist.

Ökologie

Besonders in streureichen Beständen begünstigen die Teller die Etablierung verschiedener Gehölze, krautiger Pflanzen, Stauden, Moose und Farne. Es entstehen gestalterisch auflockernde Stilleben, "Wurzeltärten" und Verjüngungsinselfen. Windwürfe hinterlassen Rohbodenstrukturen, die konkurrenzschwachen und spezialisierten Artengruppen wie z. B. einigen Moosen, Farnen und Laufkäfern zu gute kommen. Diverse Wildbienen- und Grabwespenarten nutzen sowohl die Mineralbodenanteile, als auch das Totholz für den Bau ihrer Brutanlagen. Eine Reihe von Vögeln brütet gerne im nischenreichen Wurzelwerk. Bei ausreichender Tiefe des Bodenkörpers gräbt sogar der Eisvogel seine Brutröhre.

Besonderheit

Wurzelteller bzw. ihr auserodiertes Wurzelwerk lassen sich als Kunstwerke der Natur auch in die Gestaltungskonzepte historischer Parkanlagen integrieren. Sie wirken einerseits als auflockernde Abwechslungen und andererseits als provokante Herausforderungen für Besucher*innen und Besucher, die an überpflegte, naturferne Anlagen gewöhnt sind.

